

HINNERK BAUMGARTEN

MEIN PERFEKTES WOCHENENDE



„Das!“-Moderator Hinnerk Baumgarten (hat gerade sein erstes Buch „Younger sän ewer“ veröffentlicht) treibt viel Sport und ist auch außerhalb Hamburgs unterwegs:

„Freie Zeit ist immer schön, vor allem wenn ich die auch mit meiner Verlobten Joanna verbringen kann. So bin ich diese Woche ein paar Tage bei ihr in Polen bis Sonnabend in der Früh. Dann geht es für mich zurück nach Hamburg, wo ich um acht Uhr morgens lande. Allerdings bleibe ich nicht lange in der Hansestadt, denn es steht ein Golfiga-Spieltag für mich in meiner alten Heimat an. In Garbsen bei Hannover stehe ich dann auf dem Platz – seit 40 Jahren spiele ich Golf, das gehört für mich zu meinem Leben dazu und macht ein Wochenende perfekt. Durch den Sport lerne ich immer wieder neue und unterschiedliche Menschen kennen, das gefällt mir. Abends fahre ich zurück an die Elbe, wo ich in Eppendorf in der ‚Poletto Winebar‘ von Remigio Poletto einkehre. Bei gutem Wetter sitze ich gern draußen und genieße die Atmosphäre. Am Sonntag starte ich sportlich, aber nicht ohne Frühstück, in den Tag. Bei Sonnenschein leihe ich mir ein Stand-up-Paddling-Board aus und suppe damit auf der Alster entlang. Ab dem Nachmittag bin ich in Winterhude im ‚Goldbeker‘ anzutreffen. Ein bodenständiger, gemütlicher Laden, hier schaue ich zusammen mit Freunden Fußball und hoffe – auch wenn ich eigentlich Hannover-96-Fan bin – auf den Aufstieg des HSV. Um den Nervenkitzel zu ertragen, bestellen wir Bier und Currywurst mit Pommes. Je nachdem, wie das Spiel ausgehen wird, werde ich dort entweder noch etwas feiern oder nach Hause fahren und gemütlich auf dem Sofa die Serie ‚ Fargo ‘ schauen.“

3 TIPPS FÜR 3 TAGE

FREITAG

Als Künstler des Jugendstils verwandelte er alles um ihn herum ins Schöne. Heinrich Vogeler gehörte in Worpsswede der Künstlergruppe von Otto Modersohn und Paula Modersohn-Becker an. Dann kam der Erste Weltkrieg und Vogeler meldete sich zum Militärdienst. Erfahrungen, die sein Werk und sein Leben prägten. Er wurde zum Kämpfer der Arbeiterklasse und Kommunisten. Bei der Hamburg-Premiere im Zeise Kino stellt die Regisseurin Marie Noëlle mit Hauptdarsteller Florian Lukas „Heinrich Vogeler“ vor. 19.30 Uhr, Zeise Kinos, zeise.de

SONNABEND



Torsten Sträter (Foto) ist der mit der großen schwarzen Mütze, die er kuschelig-tief über beide Ohren zieht, der mit dem klaren Dortmunder Slang, mit der sonoren Stimme, der in seiner gleichnamigen ARD-Show spätabends mit Promis über das Leben an sich und im Allgemeinen plaudert. Das Besondere an dem Programm des Kabarettisten, Slam-Poeten und Komikers: Das Publikum weiß nie, was wirklich kommt. Denn Sträter meint: „Es ist ja wohl das Mindeste, mal einen Abend locker zu lassen“, zum Beispiel heute Abend in der Laeiszhalle bei Sträters „Große Tüte Pointen“. 20 Uhr, ab 21 Euro, elphilharmonie.de

SONNTAG

Bei der Aufführung von John Luther Adams' Percussion-Werk „Inuksuit“ verwandeln 36 Musikerinnen und Musiker mit rund 300 Instrumenten Pflanzen und Blumen rund um die Rollschuhbahn in eine Freiluftbühne. Das Konzert ist Teil des Internationalen Musikfestes unter dem Motto „Natur“. ab 15.30 Uhr, Wallanlagen, Eintritt frei

ch weiß noch, dass mir Herbert List Aufnahmen von Ischia gezeigt hat, die mich sehr begeisterten“, schrieb der Maler Eduard Bargheer (1901–1979) über den ersten, durch Fotos gewonnenen Eindruck der italienischen Insel. Später sollte das vulkanische Eiland zu seiner Wahlheimat werden. Mit dem fast gleichaltrigen Fotografen List (1903–1975) hatte der Künstler nicht nur die tiefe Liebe zum europäischen Süden gemeinsam. Beide stammten aus Hamburg, waren weltoffen und reisebegeistert, beide besaßen große, sich überschneidende Freundeskreise, beide waren Humanisten und empathische Künstler.

Ende der 30er-Jahre kehrten beide der Heimatstadt den Rücken, flohen auf unterschiedlichen Pfaden vor den nationalsozialistischen Repressionen und folgten ihrer jeweiligen Sehnsucht. Bargheer zog nach Italien und ließ sich schließlich auf Ischia nieder, während List sein persönliches Idealbild der Antike in Griechenland suchte und fand.

VON JULIKA POHLE

Das Bargheer Museum im Jenischpark stellt vom 15. Mai an mit der Ausstellung „Passione e destino. Aufbruch des Fotografen Herbert List und des Malers Eduard Bargheer in die mediterrane Welt“ insgesamt rund 130 ausgewählte Arbeiten der befreundeten Künstler einander gegenüber. Die Werke, die mit den unterschiedlichen Mitteln der Malerei und der Fotografie von „Leidenschaft und Schicksal“ erzählen, stammen schwerpunktmäßig aus den Hamburger Jahren vor dem Aufbruch in den Süden – und aus den frühen 50er-Jahren, als sich Bargheer und List nach der Kriegszäsur auf Ischia wiederbegegneten. Ergänzt wird die Schau durch Dokumente, Briefe und Bücher, die Einblicke in zwei bewegte Biografien geben.

„Bargheer war immer ein Maler des Lichts“, sagt Dirk Justus, Leiter des Bargheer Museums, der die Ausstellung in Kooperation mit dem Herbert List Estate eingerichtet hat. Das verhaltene Licht des Nordens durchströmt die frühen, im Stil der Hamburgischen Sezession gehaltenen Gemälde aus der Hansestadt. Für das sommerliche, in Pastelltönen gemalte Bild „Regatta“ bezog sich der passionierte Segler Bargheer auf eine Aufnahme von List: In einem Boot sitzen

zwei junge Männer, deren Köpfe sich dunkel vom hellen Himmel abheben.

Schon in den Hamburger Jahren experimentierte der Fotograf mit Licht und Schatten. Seine frühen Architektur- und Figurenbilder zeigen außerdem sein Gespür für unorthodoxe Bildausschnitte. Beide Künstler bildeten Personen aus dem Kreis ihrer Freunde ab, zeigten in den zunächst noch unbeschwerten 30er-Jahren das leichte Leben junger, einander zugetaner Menschen. Besonders Lists am Wasser entstandene Fotografien symbolisieren das Glück der großen Freiheit.

Doch die Zeitereignisse holten die Künstler ein: Bargheers Werke wurden von den Nazis als „entartet“ verfemt, List war als „Vierteljude“ in Gefahr. Auf dem Gemälde „Elbe im Eis“ von 1939 treiben dicke Eisschollen auf dem Strom, über dem schwere, dunkle Wolken hängen. Auf den symbolischen Winter in Hitler-Deutschland folgte der Neubeginn in Italien. Bargheer fing die mediterrane Helligkeit in all ihren Facetten ein, bildete die vulkanische Landschaft und die schöne, aus kubischen Häusern bestehende Bebauung Ischias in leuchtenden Farben ab.

Auch List nutzte das gleißende Licht des Sü-

Leidenschaft und Schicksal

Ausstellung mit Fotos von Herbert List und Malerei von Eduard Bargheer im Jenischpark



Eduard Bargheer schuf sein Ölgemälde „Regatta“ 1936

dens künstlerisch. Seine Aufnahmen aus Italien und Griechenland sind von harten Schwarz-Weiß-Kontrasten geprägt, wodurch die Motive – Stilleben, Landschaften und Menschen – magisch verfremdet werden. Surrealismus und magischer Realismus hatten den Lichtbildner schon früh beeinflusst, am Mittelmeer entwickelte er aus diesen Einflüssen einen eigenen Stil. Der Maler und der Fotograf schufen unabhängig voneinander Bildgefüge, in denen alle

Elemente miteinander korrespondieren und ein harmonisches sowie spannungsvolles Ganzes bilden.

Im Jahr 1948 vollzog Bargheer in Italien den Übergang zur Abstraktion. „Seine Bilder sind abstrahiert, reduziert auf Zeichen“, sagt Justus über das reife Werk des Malers. Diese Zeichen verlieren jedoch nie ganz den Bezug zur Gegenständlichkeit und können vom Betrachter gelesen werden – als Häuser, Bäume und Menschen. So kristallisieren sich auf Bargheers Nachkriegsbildern aus einem expressiven Farben- und Formenrausch tanzende, feiernde Gestalten heraus.

Diese neu gewonnene Freiheit hat auch List in einer 1951 entstandenen Bildserie über Ischia eingefangen. Zu dieser Zeit hatte sich Bargheers Wohnort Forio zu einem Treffpunkt von Künstlern und Intellektuellen entwickelt, zu denen zum Beispiel der Schriftsteller W. H. Auden oder der Schauspieler Will Quadflieg gehörten. Man traf sich in der „Bar Internazionale“, deren Inhaberin Maria Senese sowohl von Bargheer als auch von List porträtiert wurde. Beide Bildnissen vermitteln den herben Charme der Italienerin.

Die befreundeten Künstler haben immer wieder auch Porträts voneinander angefertigt. So startet die Schau mit einem Aquarell, das Bargheer von List malte: Der zarte Auftrag der Wasserfarbe steht im Kontrast zu den markanten Zügen des Fotografen und erzählt etwas über sein Wesen. Am Ende der Ausstellung schließlich hängt eine Aufnahme Lists, die Bargheer am offenen Fenster zeigt. Versunken betrachtet der Maler aus Hamburg-Finkenwerder die Schönheit Italiens, das in seiner Vorstellung, wie er schrieb, „immer schon Märchenland war“.

■ 15. Mai bis 18. September, Bargheer Museum, Hochrad 75, Klein Flottbek

KAUFHAUS DER WELT

Dem Frühling entgegen strahlen

Die Memory-Ringe sind mit hochfein-weißen und lupenreinen Brillanten besetzt und können in Platin sowie 750er Rot- oder Gelbgold angefertigt werden. Die Anzahl der Brillanten ist individuell.

Hanseatische Goldschmiede-Tradition
H.C. Kay
Nur im Levantehaus – einkaufen und genießen.

Wir sind von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 19 Uhr und am Samstag von 10 bis 18 Uhr für Sie da.
Tel. 040/32 52 62 82

Goldschmiede seit über 110 Jahren in Hamburg
www.h-c-kay.de



Sungörl Hängesessel FOLT MERAN

Wo der Platz für eine Hollywoodschaukel nicht ganz ausreicht, da passt vielleicht ein Hängesessel?

FOLT MERAN ist ein sehr geräumiger Hängesessel mit äußerst bequemer Auspolsterung und standsticheren 4-Bein-Gestell aus beschichtetem Stahlrohr. Der raumsparend faltbare Sitzkorb ca. 105 x 60 x 122 cm aus Alu mit wetterfester Polyrottan-Umflechtung und Zugfeder zur Aufhängung mit Kettenverstellung für ca. 545,- €. Alternativ auch als Doppelsitz für ca. € 749,- €.

www.meyers-muehle-gartenmuebel.de



Käptn's Tipp: Ein Segeltörn mit Konzert-Genuss oder mediterrane Kreuzfahrttage inkl. Theater-Festival.

Unser seemännischer Berater, Kapitän a.D. Peter Werner, hat zwei Tipps für Kultur auf See: musikalischer Genuss auf einem Dreimaster-Törn in Ost- und Nordsee und ein mediterranes Theater-Festival auf einer Kreuzfahrt durch das Tyrrhenische Meer von Nizza nach Piräus.

Tipp 1: Zum Kennenlernen der neuen Sea Cloud Spirit empfiehlt sich diese Steinway-Musikreise durch Ost- und Nordsee. An Bord: Junge, hochbegabte Pianisten, gefördert von Steinway & Sons, und der Direktor für Konzert- und Künstlerservice des berühmten Pianobauers.

SY Sea Cloud Spirit: 6.8.-14.8.22 Kiel-Hamburg
Transfer per Limousine/Chauffeur: Kiel – Seetag unter Segeln – Kopenhagen (über Nacht, Steinway-Konzert im neuen Konzerthaus) – Helsingör – Aalborg – Seetag unter Segeln – List/Sylt (über Nacht) – Nachmittag unter Segeln – Panoramafahrt auf der Elbe – Hamburg
Garantie Doppel-Aussen € 5.755
Deluxe-Aussen € 6.945*



Tipp 2: An Bord der EUROPA steigt ein kurzweiliges Theater-Festival. Dabei sind die Hamburger Kammerspiele mit einem Klassiker und einer Erstaufführung. Renommierter Schauspieler bieten szenische Lesungen und erzählen aus ihrem abwechslungsreichen Berufsleben.

MS EUROPA: 4.10.-17.10.22 Nizza-Piräus
Flug nach Nizza: Korsika – Livorno (Florenz) – Elba – Civitavecchia (Rom) – Palermo – Kreuzen um Stromboli – Messina – Straße von Messina – Otranto (Apulien) – Korfu – Pylos (Peloponnes) – Auf See – Nauplia (Peloponnes) – Piräus (Athen) – Rückflug.
Garantiepreise inkl. An-/Abreise:
Panorama-Suite € 5.930 Veranda-Suite € 7.030**

Alle Preise p.P./Doppelbelegung, kapazitätsabhängig gültig bis 15.06.22.

Beratung/Buchung bei EXCELLENT CRUISES:
Tel. 040/51 32 54 40, Mail: info@excellent.cruises
Details unter: www.excellent.cruises

Eine Marke von Excellent Travel Inc., Theresienstieg 19, 22085 Hamburg
Veranstalter: *Sea Cloud Cruises, An der Alster 9, 20099 Hamburg
**Hapag-Lloyd Cruises, eine Unternehmung der TUI Cruises GmbH, Heidenkampsweg 58, 20097 Hamburg

Spielen mit Schmuck

Verwandeln Sie Ihre Kette mit einer Wechselschließe in ein ganz neues Schmuckstück.

Hier haben wir eine Tahiti-Perlenkette mit einem rose-goldenen Kugel-Verschluss, besetzt mit champagnerfarbenen Brillanten. Der Wechsel zur Schließe „Sternenhimmel“ in 750er Gelbgold mit Brillanten besetzt, kann daraus ein ganz neues Schmuckstück machen.

Perlen Müller Juwelier
Milchstr. 2, 20148 Hamburg
Parkmöglichkeiten im Pöselhof-Center
Tel. 040/41 49 59 93
Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr
www.perlen-mueller.de

